



Die Stadt entwickeln. Statt drauflosbauen.

Schlüchtern ist ein attraktiver Wohn-, Wirtschafts- und Schulstandort am Rande der Rhein-Main-Metropolregion, mit guter Verkehrsanbindung an die Autobahn A66 und die Bahnverbindung Frankfurt – Fulda, eingebettet in eine wunderbare Landschaft zwischen Vogelsberg, Spessart und Rhön. Wir GRÜNE wollen, dass der Charakter unseres liebenswerten Mittelzentrums mit seinen Fachwerkhäusern erhalten bleibt, und dass mit einer angepassten Neubebauung ein harmonisch moderner städtebaulicher Akzent gesetzt wird. Hierbei soll berücksichtigt werden, dass Nahversorgung, Handel und Gewerbe mit barrierefreiem Wohnraum für Familien, Senioren und für Menschen mit geringem Einkommen in Einklang gebracht werden. Es müssen Lösungen gefunden werden, die Gewerbeflächen so anzubinden, dass Schwerverkehr aus der Innenstadt und den Wohngebieten herausgehalten wird. Ziel muss sein, dass die Aufenthaltsqualität der Innenstadt zum Einkaufen, Flanieren und Verweilen einlädt.

Wir Grüne fordern die Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen innerhalb des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ (ehemals Aktive Kernbereiche) auch nach dessen Ende. Mit Beratungs- und Förderangeboten an private Eigentümer*innen kann das Gestaltungskonzept des Fassadenleitbildes der Stadt Schlüchtern umgesetzt werden, indem bessere Alternativen aufgezeigt werden. Um diese positive Stadtentwicklung zu erreichen, fordern wir GRÜNE einen von Experten*innen erstellten städtebaulichen Rahmenplan, sowie Transparenz und Bürger*innenbeteiligung bei allen städtischen Projekten.

- Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplans.
- Innenstadt und Wohngebiete möglichst frei von Schwerverkehr.

Mit Grüner Energie für Klima, Umwelt und Erneuerbare.

Die Stadt Schlüchtern folgte dem Antrag der GRÜNEN, dem „Klimapakt für Schlüchtern“ beizutreten. Damit erklärt sich auch die Stadt bereit, jährlich Daten für ihre CO₂ Bilanz zu sammeln und auswerten zu lassen. Nicht weiter reduzierbare CO₂ Emissionen werden durch die Mitglieder des Klimapakts kompensiert und in die Aufforstung eines „Zukunftswaldes“ mit wärme- und trockenheitsresistenten heimischen Laubböhlzern lokal bei uns im Bergwinkel investiert. Zur Förderung dieser Initiative bauen wir GRÜNE auf ein nachhaltiges Engagement der Stadt durch die Bereitstellung von städtischen Forstflächen, sowie Maschinen, Manpower und Fuhrpark des Bauhofs.

Zur weiteren Verbesserung der lokalen CO₂ - Bilanz durch erneuerbare Energie, fordern wir GRÜNE an geeigneten Flächen auf städtischen Immobilien Fotovoltaik-Anlagen zu installieren.

Zur Steigerung der Akzeptanz von Fotovoltaik-Freiflächenanlagen innerhalb der Gemarkung Schlüchterns, ist ein Solar-Kataster für geeignete Flächen auf sogenannten „landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten“ zu erstellen.

Weiterhin fordern wir von der Stadt die Prüfung der Errichtung von dezentralen Hackschnitzel-Heiz-Kraftwerken in den Ortsteilen, sowie für Neubaugebiete.

Ziel ist es, in absehbarer Zeit, Schlüchtern unter den Klimakommunen mit dem höchsten Anteil an erneuerbarer Energie zu etablieren.

- Die Stadt aktiv im „Klimapakt für Schlüchtern“.
- Fotovoltaik-Anlagen auf städtischen Immobilien.
- Solar-Kataster für geeignete Fotovoltaik-Freiflächenanlagen.

GRÜNE für eine grüne Kernstadt.

Bäume sorgen für Klimaverbesserung, sind Filter für Schadstoffe und Staub, sorgen für Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung. Bäume bieten vielen Tierarten Lebensraum und dämpfen den Alltagslärm. Bäume verdienen daher besonderen Schutz, auch in Schlüchtern. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, endlich eine Baumsatzung für den öffentlichen Raum zu etablieren. Für jeden im öffentlichen Raum zu fällenden Baum fordern wir eine Begutachtung nach dem vier Augen Prinzip, zwischen Umweltbeauftragten und Bauhof, sowie Neubepflanzungen in adäquater Stückzahl. Ein „Grünkonzept Innenstadt“ könnte für öffentliche und private Flächen in Gestalt von zusammenhängenden Grünflächen mit Insekten- und Vogelschutzbereichen dafür sorgen, dass Schlüchterns Zukunft grüner wird.

- Baumsatzung für den öffentlichen Raum.
- Zusammenhängende Grünflächen mit Insekten- und Vogelschutzbereichen.

Barrierefreiheit und Mobilität beginnen im Kopf. In den Köpfen der Planer.

Wir GRÜNE haben einen Antrag durch die Stadtverordnetenversammlung gebracht, in welchem sichergestellt wird, dass zukünftig bei allen Straßenneubauten und Straßenrenovierungen die Barrierefreiheit berücksichtigt wird. Um die Barrierefreiheit zu verbessern, wurde der Magistrat beauftragt, bei betroffenen Dienststellen und Ämtern sicherzustellen, dass bei künftigen Straßenneubaumaßnahmen, Straßen - oder Gehwegsanierungen, in Kreuzungsbereichen, an Zebrastreifen, etc. eine Absenkung der Bordsteinkanten an den Gehwegen vorzunehmen ist. Diese Magistratsanordnung soll ab sofort und verpflichtend für alle Stadtteile inkl. Neubaugebiete gelten.

Aber das genügt uns nicht! Wir GRÜNE fordern, dass jedes Jahr ein signifikanter Betrag im Haushalt festgeschrieben wird, um sukzessive den Bestand an Hindernissen zu beseitigen.

- Barrierefreiheit nach Straßen- und Gehwegsanierungen.
- Eine feste wiederkehrende Größe im Haushalt für Barrierefreiheit.

Nahverkehrsmobilität: Von guten Gutachten bis Vorrang für Fahrräder.

Ein Anfang wurde gemacht: Wir GRÜNE haben einen Antrag für ein Nahverkehrskonzept durch die Stadtverordnetenversammlung gebracht. Ziel ist es, die vorhandenen Vorschläge aus diversen Verkehrskonzepten für ÖPNV, Fußgänger, Radfahrer, Individualverkehr, etc., auch umzusetzen! Die uns vorliegenden Gutachten analysieren klar die Schwachstellen im fließenden und ruhenden Verkehr und benennen gravierende Defizite für Fahrrad- und e-Bike-Nutzer*innen.

Stufe 1 unserer Forderung: Sofort und kostengünstig umzusetzende, pragmatische Verbesserungen noch während des innerstädtischen Umbaus. Stufe 2 beinhaltet: Die Umsetzung eines Mobilitäts- und Fahrradwege-Konzepts nach Fertigstellung der umfassenden Umbaumaßnahmen an der „Neuen Mitte“. Dazu gehört die Beruhigung des fließenden Verkehrs, die situative Verbesserung des ruhenden Verkehrs, sowie attraktive und gefahrlose Rad- und Fußgänger-netze, von der „Neuen Mitte“ ausgehend, in alle Richtungen. Dies beinhaltet auch die Fahrrad-Anbindungen aus den Stadtteilen Richtung Innenstadt und zum Bahnhof. Hier fordern die GRÜNEN auch eine angepasste Taktung durch den ÖPNV und eine deutlich bessere Abstimmung mit der DB. Wir fordern von der Stadt, endlich die versprochenen Sammeltaxis, bzw. den Kommunalbus für die Stadtteile in Betrieb zu nehmen. Ein wichtiger Service für den zunehmend wachsenden Anteil älterer Mitbürger*innen.

- Nahverkehrskonzept erstellen und umsetzen.
- Verkehrsberuhigung für die Stadt.
- Vorrang für Fahrräder und Fußgänger.

Mehr Grünstrom für mehr E-Mobilität.

Ausgelöst durch das erste von uns GRÜNEN initiierte Schlüchtern-Symposium „Smarte Mobilität“ ist die allgemeine Akzeptanz der E-Mobilität in Schlüchtern erfreulich gestiegen. Achtzehn öffentliche Ladepunkte und ein erfolgreiches e-Car-Sharing Angebot sind in Schlüchtern in Betrieb, aber es fehlen noch weitere von uns geforderte Buchungsstellen und weitere mit Grünstrom betriebene Schnellladesäulen an Plätzen mit Aufenthaltsqualität, bzw. Aufenthaltsdauer, wie z.B. an Supermärkten. (Beispiel: Tegut betreibt in Bad Neustadt an der Saale inzwischen sechs öffentliche Schnellladesäulen) Wir fordern auch für Schlüchterns „Neue Mitte“ auf privilegierten Parkflächen Schnellladestationen einzurichten.

Einem GRÜNEN-Antrag folgend, machen wir uns stark, dass die Stadt weiterhin mit gutem Beispiel vorangehend, auch in die Fahrzeuge des Bauhofs investiert und weitestgehend auf E-Mobilität umstellt, sowie das e-Car-Sharing-Angebot weiter ausbaut.

- Schnellladesäulen an Orten mit Verweilqualität.
- E-Mobilisierung des städtischen Fuhrparks.

Der Natur auf der Spur und der Stadt so nah: Tourismus nach dem Prinzip Bergwinkel.

Infolge der Pandemie werden viele Menschen ihren Urlaub weiterhin in Deutschland verbringen. Auch unser landschaftlich wunderschön gelegener Bergwinkel sollte hiervon profitieren. Wichtig ist, eine gute touristische Infrastruktur zu schaffen und diese zu vermarkten. Das kann nur interkommunal gelingen! Schlüchtern als Mittelzentrum-Plus, gemeinsam mit Sinntal, Steinau und Bad Soden-Salmünster, könnten sich mit ihren jeweiligen touristischen Highlights erfolgreich als Ferienregion in Metropólnähe etablieren. Vorausgesetzt Synergien werden clever genutzt. Vorhandene Infrastrukturen wie der Spessartbogen, bieten sich bereits jetzt schon an interkommunal vermarktet zu werden. Buchung, Infrastruktur, Hotellerie, Gastronomie, Kultur, landwirtschaftliche Nahversorgung, Mobilität, Ticketing, Caravaning, Stadt- und Themenführungen, Guided MTB-Tours etc. Viele Destinationen aus einer Hand! Wir GRÜNE fordern deshalb eine interkommunale Kooperation und ein gemeinsames Auftreten für „Ferien im ländlichen Bereich am Rande der Metropole“.

- Interkommunale Tourismus-Kooperation.

- Ferien im ländlichen Bereich am Rande der Metropole.

Lebendige Mauerwiese ... und schon lebt die Stadt.

Die Mauerwiese in Schlüchtern ist eine grüne Oase mitten in der Stadt, die jetzt schon von allen Generationen gerne zum Spaziergehen und Spielen genutzt wird. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Exponate des Kulturwerks, wie die Pyramiden für kleine und große Kinder erhalten werden. Sand – und Sonnensegel, weitere Bänke, sowie das Einbeziehen der Kinzig können ein kostenfreies, wunderbares Natur-Wasser-Sand-Spielerlebnis bieten. Dass die Mauerwiese darüber hinaus ein beständiger Ort für Kultur, Kunst, Begegnung und Kommunikation in der Stadt werden muss, fordern wir GRÜNE gerne. Und für alle Geschmäcker!

- Begegnung, Kultur und Kommunikation auf der Mauerwiese.

Der demografische Wandel lässt uns bald alt aussehen.

Schlüchtern ist im Umbruch. Es muss unser Anspruch sein, dem demografischen Wandel mit gezielter wirtschaftlicher Entwicklung und Initiativen wirksam zu begegnen und im Sinne einer zukunftsorientierten Standort- und Stadtentwicklung zu steuern. Wir GRÜNE fordern, durch kommunale Initiativen Schlüchtern als modernen Wirtschaftsstandort für innovative Business-Ideen zu positionieren und unsere hervorragende Infrastruktur, zusammen mit einer unschlagbaren Work-Life-Balance, überregional bekannt zu machen. Nur so wird es gelingen junge Ideen für unsere Stadt zu interessieren.

- Wirtschaftsstandort für innovative Business-Ideen.

Was ist von Schottergärten zu erwarten? Gar nichts, außer viel mehr Arbeit als gedacht!

Wir GRÜNE wollen uns dafür einsetzen, dass private Hausbesitzer beraten werden, wie ein pflegeleichter Garten ohne Schotter aussehen kann, denn jede noch so kleine mit einheimischen Pflanzen begrünte Fläche ist gut für das Klima und für die so wichtige Insektenpopulation. Deshalb kämpfen die GRÜNEN auch für den Erhalt, bzw. die Neueinrichtung von dauerhaften Ackerrandstreifen, Feldrainen und Versickerungsbereichen, sowie dafür geeignete Grünflächen. So fordern die GRÜNEN auch weiterhin die Unterstützung des Projekts auf dem Gebiet der Stadtschule, ein Flachwasserbiotop anzulegen.

- Grün und bunt statt grau.

Pestizide sind die Pest.

Pestizide sind unkontrollierbar, sie verbreiten sich über Luft, gelangen so in Schutzgebiete und auf Bio-Äcker. (Umweltinstitut München). Wir GRÜNE setzen uns daher dafür ein, dass auf landwirtschaftlich genutzten Pachtflächen der Stadt Schlüchtern, nach einer Neuverpachtung der Flächen, auf jeglichen Pestizideinsatz zu verzichten ist.

- Kein Einsatz von Pestiziden.

Unser Wasser, unser höchstes Gut.

Ein „Rohstoff“, der bedingt durch den Klimawandel immer kostbarer wird, ist das Wasser.

Zur Sensibilisierung aller Verbraucher*innen zu diesem Thema, fordern wir ein Wasser-Monitoring der Stadtwerke Schlüchtern wiederkehrend jährlich, vorzugsweise in den Sommermonaten zu veröffentlichen. Veröffentlicht werden sollen über die Jahre vergleichbare Angaben zu den Grundwasserständen und der Wasserqualität der Schlüchterner Tiefbrunnen und Quellen, sowie Angaben zu Belastung durch Schadstoffeintrag wie Nitrat, verursacht z.B. durch landwirtschaftliche Überdüngung. Zusätzlich fordern wir GRÜNE, dass in den Bebauungsplänen für Neubauten Brauchwasser-Zisternen obligatorisch werden.

- Wiederkehrendes Wasser-Monitoring für Grundwasserstände und Wasserqualität.
- Bei Neubau obligatorische Brauchwasserzisterne.

GRÜNE für ein soziales und frauenfreundliches Next-Generation-Schlüchtern

Der Großteil im WITO organisierten Unternehmen glänzt mit einer weiblichen Geschäftsführung. Unser Magistrat und die Führungspositionen unserer Verwaltung sind mehrheitlich weiblich besetzt. Damit könnten wir Schlüchterner GRÜNE uns zufriedengeben. Tun wir aber nicht!

Mehr als 50 % der Hochschulabschlüsse werden inzwischen von Frauen absolviert. Auch von Absolventinnen aus unseren Schulen! Zu viele davon verliert Schlüchtern allerdings nachhaltig an die Ballungsgebiete. Das muss nicht sein, wenn sich Schlüchtern gerade im digitalen Zeitalter viel mehr und nachdrücklich als Wirtschaftsstandort der jungen Generation positioniert, mit seiner Work-Life-Balance wuchert und Zukunftsperspektiven für StartUps aufzeigt. Dazu gehört das von uns GRÜNEN entwickelte Konzept „Junge Wirtschaft Schlüchtern“, das endlich realisiert werden muss!

Für uns selbstverständlich ist, dass der Frauenanteil in der Zusammensetzung auch künftiger Gremien der Stadt, vorbildlich bleiben muss.

Wir GRÜNE sind gegen Diskriminierung und jede Form von Gewalt. Gewalt und gerade häusliche Gewalt, sind in unserer Gesellschaft leider alltäglich. Die Frauenhäuser in unserer Umgebung sind überfüllt und haben keine Kapazitäten mehr. Dies liegt auch daran, dass Frauen, die das Frauenhaus verlassen könnten, keinen bezahlbaren Wohnraum für sich und ihre Kinder finden. Wir GRÜNE fordern, dass von der Stadt finanzierter Wohnraum, im Sinne von Integration im Quartier, bevorzugt auch Frauen aus Frauenhäusern zur Verfügung gestellt wird.

- Programm „Junge Wirtschaft Schlüchtern“ realisieren.
- Bezahlbarer Wohnraum für Frauen in Bedrängnis.

Junge Eltern mit alten Problemen.

Das muss nicht sein! Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine gute Kinderbetreuung unabdingbar. Besonders für die junge Familie! Wir haben in Schlüchtern schon viel erreicht, trotzdem gilt es weiter an der Zukunftsfähigkeit unserer Infrastruktur zu arbeiten. Auch parallel zur Fertigstellung der Kita in der „Neuen Mitte“, muss die nächste bereits geplant werden! Wir GRÜNE fordern weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder aller Altersstufen. Damit auch die Betreuung der Grundschul Kinder nach dem Schulbetrieb gesichert ist, muss das heute vorhandene Ganztagsangebot dringend weiter verbessert werden.

- Weiterer Ausbau der Kinderbetreuung für alle Altersstufen.

U-18. Findet Schlüchtern Euch Jugendliche cool?

Schön, wenn es so wäre!

Die Wahrheit aber ist: Die Zukunft unserer Stadt, und das seid Ihr junge Menschen, überlässt diese nur allzu gerne allein dem Angebot seiner Vereine, den Sport- oder Musikvereinen, der Jugendfeuerwehr oder den Fitnessstudios. Die Stadt hat jedoch auch die Aufgabe, den nicht organisierten jungen Menschen ein „cooles Zuhause abseits der Straße“ und Kneipen anzubieten.

Wir GRÜNE sind angetreten, gemeinsam mit Euch, die in Schlüchtern eklatant vorhandenen Defizite für die Lebens- und Freizeitqualität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu benennen und abzustellen. Ein internationaler Jugendklub in einem wiederbelebten „Check-In“ könnte ein Anfang sein. Auch, um diesen Namen endlich mit Inhalt zu füllen. Wir GRÜNE fordern das jedenfalls für Euch.

- Lebens- und Freizeitqualität für Jugendliche schaffen.

Kampf gegen Rassismus und Extremismus

Nicht erst seit den Anschlägen von Hanau und Wächtersbach ist klar, dass Extremismus und Rassismus schon lange nicht mehr nur ein Phänomen sozialer Brennpunkte sind. Deshalb gilt es auch bei uns im ländlichen Raum, mit Präventionsmaßnahmen gegenzusteuern. Wir GRÜNE werden nicht müde, mit Angeboten und Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft zu kämpfen. Dazu gehört auch ein würdiges Gedenken an die Opfer von extremistischer Gewalt auf den Straßen und Plätzen unserer Stadt.

- Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen.

Migration und Integration – das Beste aus zwei Welten.

Wir halten die Migration nach Deutschland für ein belebendes Element in unserer Gesellschaft. Der kulturelle Austausch, die Begegnung mit anderen Sprachen und Kulturen macht uns alle reicher. Viele Migrant*innen sind inzwischen in unserer Gesellschaft „angekommen,“ wollen sich auf kommunaler Ebene politisch betätigen und wünschen sich ein Mitspracherecht. Nach der Kommunalwahl 2021 wird in Schlüchtern eine Integrationskommission berufen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Zusammensetzung dieser Kommission unsere ausländischen Mitbürger*innen repräsentiert und unterstützen alle auf dem Boden des Grundgesetzes stehenden Anträge.

- Handlungsfähige Integrationskommission unterstützen.

Vergesslich, verwirrt, orientierungslos! Vergessen Sie „Honig im Kopf“!

In Schlüchtern und den dazugehörigen Ortsteilen leben Menschen, die an Demenz erkrankt sind, oft zurückgezogen und isoliert, weil diese Erkrankung viele ängstigt und beschämt. Um diesen Menschen und ihren Angehörigen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und zur Enttabuisierung dieser Krankheit beizutragen, machen wir GRÜNE uns dafür stark, dass sich die Stadt Schlüchtern am „Netzwerk Demenz“ des Main-Kinzig-Kreis beteiligt und sich zu einer „Demenzfreundlichen Kommune“ (eine Initiative der Robert-Bosch- Stiftung) entwickelt - in unserer für Betroffene oft harten Realität und niemals als locker flockiges Drehbuch.

- Demenzerkrankten Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weiter ermöglichen.

Zusammenspiel im Kultur- und Begegnungszentrum.

In „Schlüchterns neuer Mitte“ wird bald mit dem Bau des Kultur- und Begegnungszentrums begonnen. In diesem Haus werden viele Schlüchterner Einrichtungen wie KITA, Weitzel-Bücherei, Volkshochschule, Europaakademie, Check-In und viele mehr, zusammengeführt. Es soll zu einer Stätte der Kommunikation und Begegnung werden und zu einem guten Miteinander Aller beitragen.

Dafür ist eine professionelle Konzeptplanung und deren gesteuerte Umsetzung gefordert. Es braucht eine Stelle, welche die verschiedenen Herausforderungen, Anforderungen und Ansprüche aus Kunst und Kultur, Beratung, Betreuung, Bildung und Kommunikation bündelt. Erst das macht eine Umsetzung zum Nutzen aller Generationen möglich. Deshalb kämpfen wir GRÜNE dafür, dass die Finanzierung einer solchen Konzeptumsetzung ab dem Haushalt 2021 nachhaltig gesichert wird.

- Professionelle Konzeptplanung für das Kultur- und Begegnungszentrum.

Die ehemalige Synagoge. Manifestierte Kultur Schlüchterns.

Mit den Stimmen der GRÜNEN hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Synagoge mit dem Rabbinerhaus käuflich zu erwerben und zu erhalten. Wir GRÜNE werden die Gründung eines Fördervereins unterstützen, um zur Finanzierung der Sanierungskosten beizutragen. Wir streben an, dass die stadtbildprägende Synagoge als Haus der „Kultur und Besinnung“ genutzt wird, in welchem sich alle Menschen, wirklich alle, begegnen können. Im würdigen Ambiente des Rabbinerhauses möchten wir GRÜNE zukünftig gerne u.a. das Schlüchterner Stadtarchiv verorten.

Die Synagoge bleibt wertvoll in vielfacher Hinsicht: Sie steht für die bedeutende jüdische Geschichte und Kultur dieser Stadt und die Vernichtung jüdischen Lebens. Wir wünschen künftig an diesem Ort einen lebendigen Austausch durch Veranstaltungen und Ausstellungen, die sich aktiv mit vergangenem Leid und dessen Ursachen auseinandersetzen und durch respektvollen Dialog die Gestaltung einer offenen Gesellschaft fördern.

- Schlüchterns bedeutende jüdische Geschichte lebendig halten.

Kino, Kult und Kultur sitzen bei uns in der ersten Reihe.

Kino und Kultur sind ein wesentlicher Teil im gemeinsamen Miteinander und haben, gut gemacht, neben ihrem Bildungsauftrag, durchaus auch das Zeug zum Kult. In unserem zukünftigen Kultur- und Begegnungszentrum entstehen Räume mit besten technischen Voraussetzungen, um Kino betreiben zu können. Wir GRÜNE werden jede Initiative unterstützen, die sich anschickt, KUKIS Erbe mit Engagement anzunehmen. Und wir glauben an ein funktionierendes Kulturmanagement, das die Wiederaufnahme eines jährlichen Theater- und Konzertprogramms in der Stadthalle oder Open Air organisiert, um mehr kulturelles Geschehen in Wohnortnähe auf die Bühne zu bringen.

- KUKIS Erben gesucht.

Ein paar Megabytes Lebenshilfe für alle.

Gerade in den Zeiten der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Bürger*innen ihre Angelegenheiten bei Ämtern möglichst von zu Hause aus erledigen können. Anträge und Formulare sollen nicht nur zur Verfügung stehen, sondern online ausfüllbar sein und direkt weitergeleitet werden können. Wir GRÜNE fordern, dass das digitale Dienstleistungsangebot der Stadt und ihrer Ämter ausgebaut und optimiert wird, sowie alle Formen des E-Governments eingerichtet werden.

- Verwaltung bürgernah und digital.

Ressourcenschonung – Reparieren statt Wegwerfen

Jeder kennt es: elektrische Geräte funktionieren nicht mehr. Sie werden in den Müll geworfen und wertvolle Rohstoffe sind vernichtet. Wir GRÜNE streben die Einrichtung eines sogenannten „Repair Cafés“ an, in welchem diese Geräte mit Hilfe von freiwilligen Tüftlern*innen und Experten*innen wieder repariert werden. Ehrenamtliche Fachkräfte machen das, zeigen und leiten an, manchmal sogar, wie man selbst ein defektes Gerät wieder funktionstüchtig bekommt.

- „Ein Repair Café“ für Schlüchtern.

Dreimal gesunde Ernährung. Regional, biologisch und fair.

Die von uns GRÜNEN konzipierte und durchgesetzte Kleinmarkthalle wird ihre Tür öffnen und bietet dann regionale und biologisch angebaute Produkte und Leckeres an. - Samstäglich für Berufstätige als Ergänzung zum Dienstagsmarkt. Wir unterstützen die „Solidarische Landwirtschaft Osthessen“ (SoLawi), die sich verpflichtet hat, ein Zeichen gegen Intensivlandwirtschaft und Massentierhaltung zu setzen. Aber nicht alles, was wir gerne auf unserer Speisekarte haben, können wir regional produzieren: Kaffee, Tee, Kakao. Trotz wachsender Nachfrage bleibt den produzierenden Kleinbauernfamilien zu selten ein existenzsicherndes Einkommen. Wir GRÜNE unterstützen daher den fairen Welthandel und alle Anbieter von fair hergestellten und gehandelten Produkten auf lokaler Ebene.

- Solidarisch mit regionaler Selbstversorgung und fairem Welthandel.

Unsere Kandidat*innen für das Stadtparlament:

1. Gerd Neumann
2. Günther Koch
3. Karin Nievelstein
4. Ulrich Krampitz- Mangold
5. Nurhan Wendt
6. Dr. Jörg Jankowski
7. Karin Stöcker
8. Norbert Wagner
9. Lea Rüffer
10. Luc Laignel
11. Vanessa Rüffer
12. Dr. Thomas Manthey
13. Iris Kühn
14. Gerhard Schmidt
15. Ursula Merz
16. Reinhard Möller
17. Hille Uffelmann
18. Irma Rüffer